

ral Electric Co. ca. 32 000 Beschäftigte. 1970 dagegen waren es 397 000. Im Jahre 1904 beliefen sich die ausländischen Kapitalanlagen der deutschen Elektroindustrie auf 233 Millionen Mark.⁷⁾ 1971 betragen

die der BRD schätzungsweise 2480 Millionen DM. Allein der Siemenskonzern beabsichtigt, in einem einzigen Geschäftsjahr (1972/73) 200 Millionen DM in ausländischen Unternehmen zu investieren.

Machtbereich der Monopolpolyen eingengt

Lenins Prognose, daß mit der weiteren Internationalisierung des Kapitals ein „Übermonopol heranwächst“⁸⁾, hat mit dem Entstehen internationaler Supermonopole ihre eindringliche Bestätigung gefunden. Allerdings — sosehr sie auch angeschwollen, so aggressiv sie auch sind, im Weltmaßstab ist ihre Macht geschrumpft. Mit der Herausbildung und weiteren Entfaltung der allgemeinen Krise des Kapitalismus, dem Sieg der Oktoberrevolution, dem Entstehen einer sozialistischen Staatengemeinschaft, der sozialistischen ökonomischen Integration der RGW-Länder wurden jenen internationalen Monopolpolyen die Fangarme auf einem Drittel des Erdballs abgehackt.

Vor allem mit der dritten Etappe der allgemeinen Krise des Kapitalismus, dem Zusammenbruch des Kolonialsystems, der Herausbildung antiimperialistischer Nationalstaaten wuchs, dank der Unterstützung durch die Sowjetunion und die anderen sozialistischen Staaten, auch der Widerstand in diesem Teil der Welt gegen jene internationalen Ausbeuter.

Die Nationalisierung von Betrieben internationaler Monopole wie der Iraq Petroleum Company (IPC) am 2. Juni 1972, ähnliche Maßnahmen in Algerien und Libyen, die Verstaatlichung der Minen amerikanischer Kupferkonzerne in Chile stehen stellvertretend für viele Aktionen dieser Art. Sie sind Ausdruck des Kampfwillens dieser Staaten gegen

das Macht- und Profitstreben des Imperialismus.

Aber auch auf vielfältige andere Weise wenden sich diese Staaten gegen die Ausbeutungspraktiken des Imperialismus. Wichtige erdölproduzierende Länder, die von internationalen Monopolen ausgebeutet werden, schlossen sich zur Durchsetzung ihrer ökonomischen Interessen in einer gegen die imperialistischen Monopole geschaffenen Organisation zusammen. Der Kampf gegen internationale Mammutkonzerne führte zu gemeinsamem Handeln großer kupferproduzierender antiimperialistischer Nationalstaaten. Im beharrlichen Kampf trotzten diese Staaten den Ausbeutern bedeutende Zugeständnisse ab. Auch dort, wo internationale Monopole noch relativ unbeschränkt ihre Ausbeutung vorantreiben, beschleunigen sie damit zugleich die gesetzmäßige Herausbildung der Arbeiterklasse. Nach wie vor gelten auch in diesem Zusammenhang die Feststellungen von Marx und Engels im Kommunistischen Manifest: „Sie (die Bourgeoisie — der Verf.) produziert vor allem ihren eigenen Totengräber.“⁹⁾ Das gilt gleichermaßen für die heutigen Monopole des Kapitals. Mit der wachsenden Internationalisierung der Ausbeutung auch in den imperialistischen Ländern als einer kapitalistischen Erscheinungsform fortschreitender Vergesellschaftung der Produktion über nationale Grenzen hinaus entwickelt sich ebenfalls

mehr und mehr die internationale Zusammenarbeit von Arbeiterorganisationen, von Gewerkschaften, ihren Fachverbänden usw. Damit schreitet jener Prozeß fort, der „an die Stelle der Isolierung der Arbeiter durch die Konkurrenz ihre revolutionäre Vereinigung“¹⁰⁾ setzt. Als ein Beispiel sei die Anfang 1971 in London stattgefundene Konferenz von Vertretern kommunistischer Parteien kapitalistischer Länder Westeuropas zum Thema „Der Kampf der Arbeiterklasse kapitalistischer Länder Europas angesichts der Entwicklung internationaler Konzerne“ angeführt.

Mit dem Macht- und Profitstreben, ihrer besonderen Aggressivität und Brutalität, ihrer schamlosen Ausbeutung und Unterdrückung der Arbeiterklasse und der anderen nichtmonopolistischen Klassen und Schichten vertieften sich zugleich die Widersprüche. Damit wächst die Labilität des Imperialismus. „Der Imperialismus ist außerstande, ... das Rad der Geschichte zurückzudrehen. Die Hauptrichtung der Entwicklung der Menschheit wird vom sozialistischen Weltsystem, von der internationalen Arbeiterklasse, von allen revolutionären Kräften bestimmt.“¹¹⁾

Prof. Dr.

Karl-Heinz Schwank

Anmerkungen:

- 1) Marx/Engels, Werke, Band 4, S. 465
- 2) Lenin, Werke, Band 22, S. 250
- 3) Vgl. Probleme des Friedens und des Sozialismus, Heft 1/1973, S. 33 ff.; Heft 2/1973, S. 170 ff.
- 4) Internationale Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien in Moskau, 1969, Dokumente, Berlin 1969, S. 19
- 5) Vgl. DWI-Forschungsheft 2/1969, S. 13
- 6) Internationale Beratung ... S. 25
- 7) Lenin, Werke, Band 22, S. 251/252
- 8) Ebenda, S. 250
- 9) Marx/Engels, Werke, Band 4, S. 474
- 10) Ebenda
- 11) Internationale Beratung, S. 13